

Einführung

Folkhard Isermeyer¹: Ziele und Ablauf des Workshops

Die wichtige gesellschaftliche Aufgabe der Integration von Flüchtlingen betrifft nicht nur große Städte und Ballungsräume. Auch ländliche Räume und dortige Unternehmen bieten Potenziale. Um die Integration erfolgreich zu gestalten, bedarf es dezentraler Lösungen. Nur so wird es möglich sein, das Aktivitätspotenzial der gesamten deutschen Bevölkerung zu nutzen.

Dezentral bedeutet, dass auch auf Kommunen und Unternehmen der ländlichen Räume in Deutschland eine wichtige Aufgabe zukommt. Das Thünen-Institut möchte sich an der Lösung dieser Aufgabe beteiligen, indem es wissenschaftlich fundierte Entscheidungshilfen für die Integrationspolitik erarbeitet. Zu diesem Zweck habe ich Ende 2015 die institutsübergreifende Thünen-Arbeitsgruppe „Integration von Flüchtlingen“ ins Leben gerufen, die direkt an mich berichtet.

Im Fokus der Arbeitsgruppe stehen Aspekte, die (a) für die Integration von Geflüchteten wichtig sind und in denen (b) das Thünen-Institut aufgrund seiner thematischen Ausrichtung und Forschungserfahrung eigene komparative Vorteile sieht. Der Fokus unserer institutsübergreifenden Arbeitsgruppe liegt daher auf Kommunen in ländlich geprägten Regionen und auf der Land- und Ernährungswirtschaft im weitesten Sinne.

Wichtige Fragen sind:

- Welches Integrationspotenzial bietet die Land- und Ernährungswirtschaft und wie kann dieses optimiert werden?
- Welche Bleibeperspektiven gibt es für Asylsuchende und anerkannte Flüchtlinge in ländlichen Räumen?
- Welche Beiträge kann die ländliche Entwicklungspolitik leisten?

Die Arbeitsgruppe möchte mithelfen, Lösungsvorschläge zu entwickeln, und ist darauf ausgerichtet, kurzfristig und pragmatisch Ergebnisse zu erarbeiten – ohne dabei die wissenschaftliche Basisierung aufzugeben. Workshops sind hierfür ein wichtiges und bewährtes Instrument.

Unsere heutige Veranstaltung ist daher der nunmehr dritte Workshop, den unsere Thünen-Arbeitsgruppe „Integration von Flüchtlingen“ veranstaltet bzw. mitverantwortet. Ihnen gemein-

¹ Präsident des Johann Heinrich von Thünen-Instituts, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, Braunschweig

sam ist die Intention, den Austausch zwischen einschlägig arbeitenden Wissenschaftlern und Integrationspraktikern zu beiderseitigem Nutzen voranzutreiben. Alle drei Veranstaltungen hatten und haben eine spezifische thematische Fokussierung und nutzen daher unterschiedliche Diskussionsformate.

Der erste Workshop im April 2016 in Braunschweig widmete sich dem Schwerpunkt „Integration in die Arbeitswelt“ und war geprägt von der Absicht, die Erfahrungen der Integrationspraktiker in systematischer Weise zu erheben und für die weitere wissenschaftliche Arbeit unserer Thünen-AG im Bereich Arbeitsintegration nutzbar zu machen. Aufbauend darauf wurde in bundesweiten Fallstudien untersucht, wie eine Beschäftigung geflüchteter Menschen gelingen kann. Auf dieser Grundlage entstanden für die Beratungspraxis die Ratgeber „Flüchtlinge einstellen – Tipps von Unternehmern für Unternehmer“ und „Arbeit finden in Deutschland – Tipps von Flüchtlingen für Flüchtlinge“².

Der zweite Workshop widmete sich der Integration von Flüchtlingen in ländlichen Räumen und wurde in Verantwortung der Deutsche Agrarforschungsallianz (DAFA) im Mai 2016 in Berlin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft durchgeführt. Insgesamt 22 eingeladene Teilnehmer aus der Verwaltung sowie aus Forschungseinrichtungen mit Bezug zu „Agrarwirtschaft/ländliche Räume“ und „Migration/Integration“ hatten sich zur Aufgabe gestellt, ihr Expertenwissen zu bündeln, die wichtigsten Fragestellungen zu identifizieren sowie aus den Diskussionen erste Politikempfehlungen und weiteren Forschungsbedarf abzuleiten. Das Ergebnis ist in einem ausführlichen Ergebnisprotokoll festgehalten³.

Unser heutiger dritter Workshop fokussiert erneut auf die räumliche Dimension, nimmt im Unterschied zum DAFA-Workshop aber eine stärker wissenschaftsorientierte Perspektive ein. Zentrale Ziele dieses Workshops sind der intensive Austausch über Forschungsstand und -desiderata, die bessere Vernetzung der in diesem Bereich Forschenden und eine möglicherweise zukünftige verstärkte Zusammenarbeit, allerdings auch hier wiederum im intensiven Austausch mit den „Integrationspraktikern“. Zur Teilnahme eingeladen wurden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich bereits empirisch mit der Thematik Integration von Geflüchteten in ländliche Räume befasst haben oder aktuell befassen. Als Diskussionspartner aus der Praxis wirken Vertreter des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF), des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft sowie wissenschaftsinteressierte "Praktiker" aus der Integrationsarbeit vor Ort mit. Im Einzelnen vertreten sind ehrenamtlich tätige Flüchtlingsinitiativen, die kommunale Flüchtlingsadministration und die Kommunalpolitik sowie die im ländlichen Raum besonders wichtigen Wohlfahrtsverbänden.

² <https://www.thuenen.de/index.php?id=7096>

³ <https://www.thuenen.de/de/thema/laendliche-lebensverhaeltnisse/thuenen-arbeitsgruppe-integration-von-fluechtlingen/raus-aus-der-warteschleife/>

Entsprechend der o. g. Ziele stehen folgende Leitfragen im Mittelpunkt des Workshops:

- Was wissen wir bisher? – zentrale Ergebnisse bisheriger Forschung
- Wo bestehen die größten Wissensdefizite bzw. besonders dringliche Forschungslücken?
- Wo und wie könnte man produktiv ansetzen, diese Lücken zu schließen? (Daten, Methoden, Forschungsstrategien – auch im Hinblick auf eine bessere Vernetzung und die Nutzung jeweiliger komparativer Vorteile – z. B. thematische Vorerfahrungen, regionale Schwerpunkte, methodische Expertise, Zugriff auf Daten)

Organisiert wird die Diskussion in vier aufeinander folgenden thematischen Blöcken, die jeweils eine Integrationsdimension beleuchten:

- Teil I: Spezifika und Herausforderungen ländlicher Räume bei der Aufnahme und Integration von Geflüchteten
- Teil II: Sicht der Geflüchteten auf ländliche Räume in Deutschland
- Teil III: Integrations- und Bleibeperspektiven für Geflüchtete in ländlichen Räumen: Was kann lokale Politik beitragen? Wie wird sie von Land, Bund und EU wirkungsvoll unterstützt?
- Teil IV: Integrations- und Bleibeperspektiven für Geflüchtete in ländlichen Räumen: Rolle von gesellschaftlichem Engagement und Einstellungen der Aufnahmegesellschaft

Diese Blöcke münden in eine intensive Abschlussdiskussion, bei der die sich aus der Veranstaltung ergebenden (vorläufigen) Antworten auf die o. g. Leitfragen diskutiert und formuliert werden. Die thematischen Blöcke sind einheitlich gegliedert in ein Impulsreferat von 30 Minuten, Kommentierungen hierzu jeweils aus wissenschaftlicher und aus praktischer Sicht im Umfang von jeweils 10 Minuten und eine ausgiebige Diskussion der eben genannten Beiträge, für die mehr als die Hälfte der jeweils verfügbaren Zeit vorgesehen ist.

Im Folgenden werden die von den Impulsreferent(inn)en und Kommentator(inn)en verschriftlichten Beiträge des Workshops dokumentiert. Die Diskussionen sind in ausführlichen Diskussionsberichten zusammengefasst. Zudem stellen die Impulsreferentinnen und -referenten des Workshops in einem Forschungsausblick ihre Überlegungen zu den wichtigsten Forschungsfragen in Bezug auf die Integration von Geflüchteten in ländliche Räume und erste konzeptionelle Überlegungen zu deren Umsetzung vor, die sie gemeinsam im Nachgang des Workshops erarbeitet haben.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops danke ich herzlich für die intensiven und fruchtbaren Diskussionen, aber auch für ihre Unterstützung bei der Dokumentation von Verlauf und Ergebnissen des Workshops. Mein Dank gilt auch der Gesellschaft der Freunde des Thünen-Instituts für ihre Unterstützung der Veranstaltung sowie Katrin Jahn und Manuela Schoon für die umsichtige und sorgfältige Arbeit bei der Erstellung dieses Thünen Reports.